

Sexuelle Ausbeutung im Sportverein: Präventionskampagne läuft

Sexuelle Ausbeutung kann überall vorkommen – auch im Umfeld von Sportvereinen. Swiss Olympic hat in Zusammenarbeit mit regionalen Fachstellen acht Massnahmen ausgearbeitet, die Vereine bei der Prävention von sexuellen Übergriffen unterstützen. Radiosendungen am 2. September vertiefen das Thema.

Sexuelle Übergriffe sind kein Tabuthema mehr. Auch durch die breite Medienberichterstattung hat das Thema in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewonnen. Gerade für Sportvereine und -verbände ist heute mehr denn je klar, dass sie eine zentrale Rolle in der Präventionsarbeit im Bereich sexueller Ausbeutung spielen.

«Vereine tragen eine grosse Verantwortung», sagt auch Adrian von Allmen, Leiter des Programms «Keine sexuellen Übergriffe im Sport» von Swiss Olympic: «Ihr Aufgabengebiet liegt zwischen den gesetzlichen Bestimmungen und unseren alltäglichen Verhaltens- oder Anstandsregeln.» Wie auch Schulen oder Arbeitgeber, hat ein Verein oder ein Verband die Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass seine Mitglieder vor sexuellen Übergriffen geschützt werden.

Prävention im Vereinsalltag

Gute Vorarbeit sei bei der Prävention bereits geleistet worden, sagt von Allmen. Viele Verbände haben bereits Konzepte entwickelt und sind daran, diese gemeinsam mit den Vereinen umzusetzen. «Das sind gute Grundlagen», so von Allmen, «viele, gerade ehrenamtlich geführte Vereine und Verbände sind aber unsicher, wie sich Prävention richtig in den Vereinsalltag integrieren lässt.» Genau da setzen die acht Massnahmen, welche Swiss Olympic zusammen mit Präventionsexperten regionaler Fachstellen ausgearbeitet hat, an: Sie sind aufeinander abgestimmt und so gewählt, dass sie

die Verantwortlichen im Kluballtag nicht übermässig belasten.

Die Massnahmen enthalten umfassende und klar strukturierte Hinweise, wie sexuelle Übergriffe im sportlichen Umfeld erfolgreich verhindert werden können. Die Basis dafür bildet die Verankerung der Ethik-Charta in den Vereinsstatuten. Damit bezieht ein Verein deutlich Position für einen Sport mit hohen Werten und ethischen Grundsätzen. Jede Sportart, jeder Verband und Verein ist dann gefordert, Richtlinien und Verhaltensregeln festzulegen. «Gewisse dieser Verhaltensregeln sind universell gültig, einige müssen aber gezielt an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden. Denn Orientierungsläufer trainieren beispielsweise unter ganz anderen Bedingungen als Volleyballerinnen», so von Allmen.

Weitere Punkte im Massnahmenkatalog sind die Information der Trainerinnen und Trainer sowie der Vereinsmitglieder, aber auch ein seriöses Controlling, ob die Massnahmen tatsächlich umgesetzt

werden. Die Verantwortung für die Umsetzung trägt die Vereinsleitung. «Prävention von sexuellen Übergriffen muss immer Chefsache sein», sagt von Allmen dazu.

Radio-Schwerpunkt

Um Jugendliche, aber auch deren Eltern und Grosseltern für die Thematik zu sensibilisieren, geht Swiss Olympic auf Sendung. In Zusammenarbeit mit Schweizer Radio DRS1 werden am Dienstag, 2. September 2008 drei Sendungen zum Thema sexuelle Übergriffe ausgestrahlt. Am Vormittag, um 11.10 Uhr erhalten Zuhörerinnen und Zuhörer im «Ratgeber» auf DRS1 wichtige Informationen zum Thema sexuelle Übergriffe. Am Abend dann folgen ebenfalls auf DRS1 die Sendungen «DRS Pirando» um 19 Uhr für Jugendliche und «Doppelpunkt Forum» ab 20 Uhr. Die Sendungen können auf www.drs1.ch auch als Podcast gehört werden.

Christoph Emch

Weiter im Netz

www.spiritofsport.ch

Was, Wann, Wo

Tagung Tagesschulen

Zum Thema «Pädagogische Ansprüche an Tagesschulen» findet am 4. und 5. September an der Universität Bern eine Tagung statt. Diskutiert werden einerseits pädagogische Ziele einer ganztägigen Bildung und Betreuung und andererseits der Auf- und Ausbau von Tagesstrukturen unter dem Blickwinkel von guter pädagogischer Qualität. Referate beleuchten Gelingensbedingungen von Tagesschulen aufgrund aktueller Forschungsergebnisse und stellen Modelle aus verschiedenen Ländern vor. Die Tagung wird in Zusammenarbeit mit dem Verein Tagesschulen Schweiz durchgeführt. Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://edu.unibe.ch/content/app/tagesschulen/>

ICT und Bildung

Am 9. September findet in Bern die 10. SFIB-Fachtagung ICT und Bildung statt. Unter dem Motto «Strategie ICT und Medien» präsentieren und diskutieren Bildungsakteure Ideen, Konzepte und Vorstellungen zur Förderung der Integration der ICT in den Unterricht. Anmeldung und Information unter www.fachtagung.sfib.ch

Tagung Jugendsexualität

Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ befasst sich an der Bieler Tagung vom 20./21. November mit Fragen zur Jugendsexualität, deren Veränderungen, Einflüsse, Perspektiven, und zwar möglichst aus der Sicht der Kinder und Jugendlichen. Die Tagung findet im Kongresshaus in Biel statt. Programm und Tagungsunterlagen sind ab Ende August unter www.ekkj.ch verfügbar oder können angefordert werden. E-Mail: ekkj-cfej@bsv.admin.ch, Telefon 051 322 92 26.

Acht Massnahmen

1. Ethik-Charta in die Statuten integrieren
2. Richtlinien und Verhaltensregeln definieren
3. Trainer und Leiter über Richtlinien informieren
4. Vereinsmitglieder informieren
5. Bei neuen Trainern Referenzen verlangen
6. Kontaktperson bestimmen
7. Bei Vorfällen Interventionskonzept anwenden
8. Controlling: Zielerreichung überprüfen